

Abs.:  
Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich  
Dr. Gschmeidlerstraße 28  
3500 Krems/Donau



An den  
Bundesminister für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Krems, 08.07.2018

Sehr geehrter Herr Minister Faßmann!

Im Musikland Österreich droht – insbesondere in Wien und Niederösterreich – ein enormer Mangel an ausgebildeten Musikpädagoginnen und -pädagogen für die Sekundarstufe. Als Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ) wende ich mich daher mit diesem Schreiben an Sie, um Sie um Unterstützung und rasches Handeln zu bitten.

Die Ausbildung für die Sekundarstufe liegt (nach dem Auslaufen der NMS-Ausbildungen an den Pädagogischen Hochschulen) derzeit nur mehr in den Händen der Musik - Universitäten, die schon in der Vergangenheit nicht die Kapazitäten hatten, um den Bedarf an AHS Lehrerinnen und Lehrern zu decken. Das bedeutet, dass in Zukunft an den NMS-Standorten kaum qualifiziert ausgebildete Musiklehrerinnen und -lehrer mehr zur Verfügung stehen werden und daher kein flächendeckender Zugang zur Musik für junge Menschen gewährleistet ist, was in letzter Konsequenz den Niedergang der musikalischen Bildung im Musikland Österreich bedeutet.

Eine Maßnahme, um dem akuten Mangel an qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen in Wien und Niederösterreich entgegen zu wirken, ist das Quereinstiegsstudium, das die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in Kooperation mit der PH Wien, PH NÖ und KPH Wien/Krems derzeit anbietet. Dieses wird allerdings durch das geltende Dienstrecht konterkariert – die drei Musik-Universitäten haben ein entsprechendes Schreiben, das die AGMÖ ebenfalls unterstützt, bereits an Sie gerichtet.

**Das neue Dienstrecht** ist aber auch in einem weiteren Fall kontraproduktiv. Es **diskriminiert Musikerzieherinnen und Musikerzieher**, die in der Oberstufe der AHS unterrichten, da sie die Fächervergütung B, die Lehrerinnen und Lehrern etwa für Geschichte oder Chemie zusteht, nicht bekommen. **Eine solche offensichtliche Nicht-Wertschätzung der Musikpädagoginnen und -pädagogen trägt sicher nicht dazu bei, qualifiziertes Personal zu bekommen bzw. junge Menschen zu einem Musikpädagogik-Studium zu motivieren. Die AGMÖ hat daher eine Petition gestartet**, die in der Zwischenzeit von rund 2150 Personen unterzeichnet wurde und auch von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien unterstützt wird, **die sich an Sie, sehr geehrter Herr Minister, mit der Bitte richtet, sich dieser Sache anzunehmen.** Sie finden in der Beilage die entsprechenden Schreiben.

Ich ersuche Sie in diesem Zusammenhang auch um einen Gesprächstermin, um diese Probleme zu erörtern und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen!

Dr. Leonore Donat (Präsidentin der AGMÖ)

